Abb. 1

Marc Brandner

Das Dentallabor von heute

LABOREINRICHTUNG Nicht zuletzt dank neuer Technologien hat sich das Dentallabor stark verändert. Auch das Zusammenspiel von Zahnarzt, Patient und Zahntechniker hat sich folglich gewandelt. Aber wie wird das heutige zahntechnische Labor wahrgenommen?

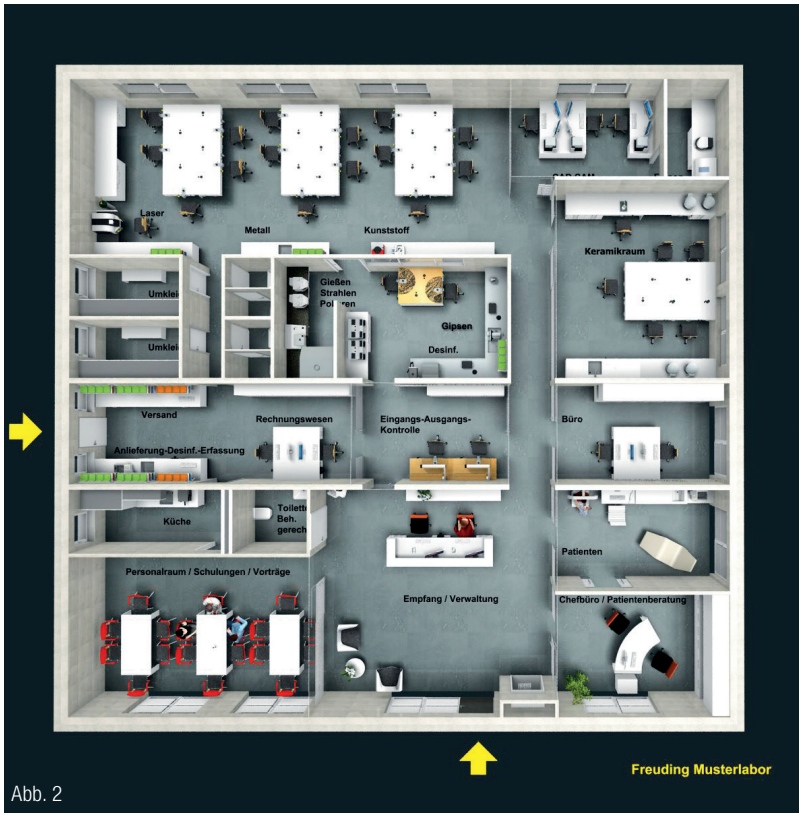

Abb. 2

Wie positioniert sich das Dentallabor von heute? Ist es eine anonyme Werkstatt, die nur ausführt und zuarbeitet, oder aber ist es ein einladendes Kompetenzzentrum für dentale Technik? Fokussieren wir uns hier auf den zweiten Fall. Die Zielsetzung für das Labor muss dann sein, dass die Vorzüge herausgestellt und auch nach außen kommuniziert werden. Ein direktes Zusammenspiel von Zahnarzt und -techniker bürgt für friktionsfreie Kommunikation, die einen fehlerfreien Workflow und entsprechende Qualität gewährleistet. Wird der Patient auch noch in die Kette mit hinzugenommen, tritt das Dentallabor aus der Anonymität heraus und wird als Partner wahrgenommen. Durch den persönlichen Kontakt wächst die Kundenbindung zwischen allen drei beteiligten Parteien; und diese ist letztendlich für alle von Vorteil. Für das zahntechnische Labor bedeutet das aber einen Wandel, weg vom Produzenten hin zu einem transparenten Beratungszentrum für Patienten und einladenden Partner für Behandler. Dieser anstehende Wandel schlägt sich auch

Abb. 3

in der Konzeption und Gestaltung von Laborräumlichkeiten nieder.

Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck: Wo mit einer gewissen Kundenfrequenz zu rechnen ist, sollte auch das Umfeld passen. Hierzu gehört ein Firmenschild, das den Weg weist, ebenso, wie eindeutig gekennzeichnete Parkplätze, die sich idealerweise in unmittelbarer Nähe zum Eingang befinden.
Beim Betreten des Gebäudes hilft eine klare Raumstruktur bei der Orientierung. Helfen Sie Ihrem Kunden, dass er sich zurechtfindet. Eine Empfangstheke, entsprechend ersichtlich prominent platziert, hilft hier weiter. Dabei gilt allerdings der Leitsatz, dass viel nicht immer viel hilft: Es muss nicht immer das große Möbel sein, das den Raum und damit die Sicht versperrt, auch eine kleine Theke kann hier den Zweck erfüllen (Abb. 1).
Bei der Planung der Raumstruktur ist es sinnvoll, dass Räume für Veranstaltungen und Patientenberatung in der Nähe des Eingangs geplant werden. Bei aller Transparenz kann niemandem daran gelegen sein, dass die Patienten durch die „Produktion" laufen.

Der Mustergrundriss (Abb. 2), der von Innenarchitekten der Firma Freuding konzipiert und erstellt wurde, visualisiert ein Dentallabor, das den Anforderungen gerecht wird: Betritt man das Labor, steht prominent eine Empfangstheke als erster Anlaufpunkt im Mittelpunkt (Abb. 3). Links und rechts davon sind die Bereiche platziert, die für externe Besucher, ob Patient oder Veranstaltungsbesucher, relevant sind. Zum eigentlichen Arbeitsbereich gelangt man durch einen Korridor, der den Beschäftigten vorbehalten ist.
Im Eingangsbereich sind die Räume durch raumhohe Glaselemente abgetrennt, vermitteln aber durch die Transparenz eine Großzügigkeit und Weite. Eine einheitliche Optik bei den Fußböden und der Wandgestaltung unterstützt diesen Eindruck zusätzlich. Ein markantes und vor allem durchgängiges Farbkonzept sorgt für eine ansprechende Atmosphäre.

Bei der Konzeption lag den Innenarchitekten aus dem Hause Freuding viel daran, dass die Funktionsräume anhand eines definierten Workflows platziert sind. So ist der Keramikraum nur zwei Türen weiter zur Farbnahme/Dia-

Abb. 4

ANZEIGE

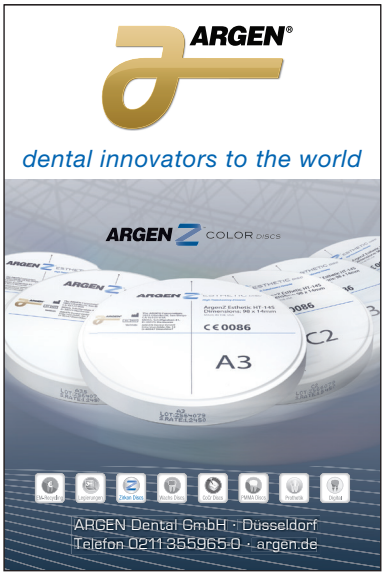

Abb. 5

Abb. 6

gnostik. Kurze Wege bedeuten für den Patienten gegebenenfalls auch kurze Wartezeiten. Und da sich Wartezeiten leider manchmal nicht vermeiden lassen, sollte der Patient sich wenigstens wohlfühlen. Schaffen Sie das entsprechende Ambiente (Abb. 4).

Wichtig ist aber nicht nur, dass der Patient sich wohlfühlt, auch die Arbeitsplätze der Mitarbeiter sollen und wollen mit Bedacht geplant sein. So ist beispielsweise der CAD/CAM-Raum akustisch abgeschlossen und die Fräsen und 3-D-Printer sind in einem Raum separat aufgestellt (Abb. 5). Im Technikraum (Abb. 6), der mit Gruppenarbeitstischen bestückt ist, sind die Bewegungszonen großzügig bemessen. Auch hier sind lärm- und staubverursachende Geräte separat aufgestellt, um die Belastung so gering wie möglich zu halten.

Schön ist, wenn man die Anlieferung bzw. den Versand so gestalten kann, dass dieser über einen separaten Eingang verfügt. So wird der Patientenverkehr nicht unnötig gestört. In unserem Planungsbeispiel ist der Versand (Abb. 7) in unmittelbarer Nähe zur Laborzentrale und zum Meisterbüro platziert. Das wiederum schafft kurze Wege.
Kurze Wege werden auch durch einen direkten Zugang vom Arbeitsbereich zu den Sozialräumen (Abb. 8) sichergestellt. So können die Mitarbeiter abseits der Kundenzone zu den Pausenräumen gelangen. Dieser Personalraum ist von der Einrichtung so gehalten, dass er in kürzester Zeit umgestaltet werden kann: Die variable Möblierung ermöglicht z. B. eine Bestuhlung für Vorträge oder Stehtische bei einem Empfang (Abb. 9).

So, wie die Planungsbeispiele hier zeigen, gehen die Innenarchitekten von Freuding jedes Projekt an. Nachdem die Wünsche des Kunden und die baulichen Gegebenheiten umgehend besprochen und analysiert wurden, beginnt die Planung. Der theoretischen Konzeption und Grundriss-Planung folgt die Visualisierung in 3-D-Animationen. Diese Animationen helfen nicht nur dem Kunden, vom späteren Labor ein Bild zu erlangen. Sie dienen vielmehr auch dazu, alle Planungen nochmals zu hinterfragen und zu einer verlässlichen Entscheidung zu führen. Denn die Realisierung

Abb. 7

Abb. 8

einer langlebigen Einrichtung ist Vertrauenssache. Entsprechend individuell soll folglich ein Labor auch geplant und ebenso werthaltig und sorgfältig umgesetzt sein. Ein Team von Innenarchitekten und erfahrenen Spezialisten bei der Herstellung werden von eigenen Montageteams ergänzt, die die Einrichtungen in aller Welt liefern, aufstellen und installieren – für lange und nachhaltige Haltbarkeit.

Abb. 9

INFORMATION

Freuding Labors GmbH
Labor- und Praxiseinrichtungen
Am Schleifwegacker 2
87778 Stetten (Allgäu)
Tel.: 08261 7676-0
mail@freuding.com
www.freuding.com

ANZEIGE

Zwei neue Dental-Fertigungseinheiten, die Ihren Wünschen entsprechen!

Ganz gleich, ob Sie auf der Suche nach einer geeigneten Fräseinheit für die Nass- oder die Trockenbearbeitung dentaler Werkstoffe sind – oder vielleicht sogar beides wünschen: Roland DG bietet Ihnen mit seinen beiden einzigartigen neuen Geräten die optimale Lösung.

www.rolandeasyshape.com
medical@rolanddg.de

EASY SHAPE | Roland DENTAL SOLUTION